

In der Sitzung des IB's vom 04.06.2020 wurde festgelegt, dass die Planungen der Maßnahmen/Projekte für den Haushalt 2021 durch den jeweiligen Fachbereich im August/September des laufenden Jahres zusammengefasst werden und an die Inklusionsbeauftragte der Hansestadt Wipperfürth und den Inklusionsbeirat weitergeleitet werden.

In einem gemeinsamen Gespräch mit Vertreter*innen des Inklusionsbeirats und der Inklusionsbeauftragten soll ein fester Ansprechpartner des entsprechenden Fachbereichs die Projekte vorstellen. Die „inklusiven“ Vorschläge oder Stellungnahmen des Inklusionsbeirats werden dann finanziell bewertet und mit angemeldet.

Sie sind dann auch Gegenstand der Haushaltsberatungen, sowohl im HFA als auch in den einzelnen Ausschüssen, am Anfang des Jahres.

Folgende Maßnahmen/Projekte für den Haushalt 2021 wurden mit dem Inklusionsbeirat besprochen:

- **FB II- Tiefbauamt**

Kreisverkehr Knotenpunkt Gartenstraße/ Lüdenscheider Str. Fahrbahn im Bereich der Einmündung Hindenburgstraße
Laut Auskunft des Fachbereichs wird der Barrierefreiheit im Straßenraum bei den vorgenannten Projekten Rechnung getragen!

- **FB II- Tiefbauamt**

Div. Erneuerungen Brücken, Straßen, Wartehallen
Öffentliche Spielplätze, Erneuerung einzelner Spielgeräte

Um die besonderen Anforderungen an inklusive Spielflächen besser kennenzulernen, konnte die Verwaltung einen Experten auf dem Gebiet „Inklusion auf Spielplätzen“ gewinnen. Gemeinsam mit der Verwaltung und einigen Mitgliedern des Inklusionsbeirats wird am 02.11.2020 eine Inhouse Schulung stattfinden. Anhand einer Matrix wird eine Bewertung der öffentlichen Spielplätze vorgenommen, Handlungsbedarfe werden festgestellt und Maßnahmen entwickelt und geplant.

Diese Inhouse-Fortbildung hat am 14.12.2020 per Zoom stattgefunden.
Erste Spielplatzbewertungen sind mit Frau Blumberg ab März 2021 angedacht.

- **FB II- Tiefbauamt**

Friedhöfe: aufgrund der vorhandenen Grabreihen besteht nicht allzu viel Spielraum zur barrierefreien Erreichbarkeit der Gräber. Vorhandene Wege werden ausgebaut, neue Wege barrierefrei gestaltet. Sitzmöglichkeiten wurden/werden ausreichend geschaffen.

Ein zunehmender Anspruch anderer Kulturen und Religionen auf eine Bestattung in dem Land in dem sie sich verwurzelt fühlen, entsteht.

Es wird deutlich, dass in der jetzigen Generation der Wunsch nach Bestattungen in dem Land, in dem sie geboren wurden und aufgewachsen sind, vorhanden ist. Auch in Wipperfürth haben wir einen zu berücksichtigenden Bedarf feststellen

können.

Die Einbeziehung und Integration anderer, nicht christlicher Religionen, auf unseren Friedhöfen stellt ohne Frage eine große Herausforderung für die Zukunft dar.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Bedarf der muslimischen Gemeinde für eine bisher noch nicht für Bestattungen genutzten Fläche.

Nach muslimischer Tradition dürfen Grabstellen nicht mehrfach genutzt werden, bzw. eine Grabstelle darf vor einer muslimischen Bestattung nicht schon belegt worden sein.

Eine Erweiterung des Westfriedhofs soll nicht erfolgen. Das hat die muslimische Gemeinde sehr enttäuscht.

Diesbezüglich wird durch Herrn Baldsiefen geprüft, ob die Möglichkeit besteht, dass die muslimische Gemeinde selbst Träger der Erweiterung mit allen dazugehörigen Kosten werden kann.

Nach Überprüfung bittet der IB um Rückmeldung, ob diese Möglichkeit besteht,.

- **RGM – Regionales Gebäudemanagement**

hier wurden diverse Baumaßnahmen an öffentlichen Gebäuden besprochen, Herr Raabe setzt den inklusiven Gedanken von Beginn an auf alle Projekte. Bei den bereits vorhandenen Gebäuden werden Baumaßnahmen in Punkto Barrierefreiheit mit dem Inklusionsbeirat abgestimmt.

- **FB I Schulamt**

Stadtbücherei - Umzug und Ausstattung der Bücherei

Die in 2019 abgegebene Stellungnahme des Inklusionsbeirats findet Berücksichtigung.

Der Zugang und die einzelnen Räume werden barrierefrei geplant und sind mit Rollstuhl befahrbar. Die weiteren inklusiven Maßnahmen werden nach Baufortschritt besprochen.

- **FB II Stadtentwicklung**

Gemeindeentwicklungsstrategie - Mit der Entscheidung für eine Gemeindeentwicklungsstrategie für die Hansestadt Wipperfürth wird eine Vision für eine langfristige Entwicklung der Hansestadt einschließlich der Kirchdörfer erarbeitet.

Die gleichberechtigte Teilhabe, Abschaffung von Barrieren und selbstbestimmtes Leben stellen als Gesamtgedanke ihren Anspruch an die konzeptionelle Ausrichtung der Gemeindeentwicklungsstrategie.

Die zielgerichtete Weiterentwicklung der Hansestadt Wipperfürth als „eine Stadt für Alle“ wird somit ermöglicht und kann für Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger einen Orientierungsrahmen im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Hansestadt Wipperfürth bieten.

Der Inklusionsbeirat hat hierzu eine Stellungnahme verfasst.

Alle Projekte und besprochenen Maßnahmen wurden in den Haushalt geplant. Der Inklusionsbeirat bittet um Information, in welcher Weise die entsprechenden Anregungen und Stellungnahmen umgesetzt werden bzw. dem Gedanken der Inklusion in den verschiedenen Projekten Rechnung getragen wird.